



**Bericht des Gutachterteams  
zur Erst-Akkreditierung  
des  
Master-Studienganges  
Mergers & Acquisitions  
(LL.M.)**

**der**

**HfB – Business School of Finance & Management, Frankfurt/M.**

Begutachtung vor Ort:  
6.-8. 12. 2005

Beschlussfassung in der  
Akkreditierungskommission:  
6./7. 2. 2006

Akkreditiert:  
7. 2. 2006 bis Ende SS 2011

**GUTACHTER:**

**Prof. Dr. Rainer Stöttner  
Universität Kassel**

**Prof. Dr. Klaus Hübner  
Universität Duisburg-Essen**

**Prof. Dr. Michael Käppeli  
Hochschule für Technik, Wirtschaft und  
Soziale Arbeit St.Gallen**

**Tim Ackermann  
Deutsche Bank AG, Frankfurt/M.**

**Jonas Lilienthal  
Student, Universität zu Köln**

Seit November 2004 ist die HfB – Business School of Finance and Management, anfangs eine staatlich anerkannte Fachhochschule in privater Trägerschaft, nach hessischem Landesrecht eine Hochschule mit Promotionsrecht. Sie ist die wissenschaftliche Hochschule der Bankakademie e.V..

Der Master-Studiengang „**Mergers & Acquisitions**“ der HfB – Business School of Finance & Management erfüllt die FIBAA-Qualitätsstandards für Master-Programme und kann von der FIBAA akkreditiert werden. Alle von einem Master-Programm zu fordernden Qualitätselemente wurden im Akkreditierungsverfahren nachgewiesen.

Der Studiengang ist im Sinne der Strukturvorgaben der Kultusministerkonferenz (KMK) ein weiterbildender berufsbegleitender Master-Studiengang. Er ist modular gegliedert, stärker anwendungsorientiert ausgerichtet, mit ECTS-Punkten versehen und schließt mit dem akademischen Grad Master of Laws (LL.M.) ab. Der Grad wird von der Hochschule verliehen.

Bei der Bewertung wurden die Selbstdokumentation und die Ergebnisse der Begutachtung vor Ort berücksichtigt. Zusammenfassend kann festgestellt werden:

Unter besonderer Berücksichtigung der Konzeption, der Strukturelemente, des Curriculum, der Lehr- und Lernmethoden sowie des Lehrkörpers handelt es sich um ein insgesamt gutes Programm. Entwicklungspotenzial liegt vor allem im Einsatz von IT zur Wissensvermittlung und beim Fremdsprachentest.

Zur Gesamtbewertung siehe das Qualitätsprofil auf Seite 15ff.

Der Master-Studiengang hat im WS 2005/6 mit 14 Studierenden begonnen.

## **GRUNDLAGEN und KONZEPTIONELLER RAHMEN**

Die Hochschule für Bankwirtschaft bietet seit 1991 berufs- und ausbildungsintegrierte Studiengänge an, die mit staatlich anerkannten akademischen Graden abgeschlossen werden. Im Jahr 2000 wurden die Fachhochschuldiplom-Studiengänge durch Programme mit den Abschlüssen Bachelor of Business Administration, Bachelor of Computer Science in Banking & Finance und Master of Arts (Banking & Finance) ersetzt.

Mit Blick auf die Erfordernisse des Bildungsmarkts hat sich die HfB dazu entschieden, den "Master of Mergers & Acquisitions (LL.M.)" zu entwickeln. Dieser neue Master-Studiengang stellt eine Weiterentwicklung dar, da in das Portfolio der HfB verstärkt juristische Inhalte integriert werden, die mit finanzwirtschaftlichen Inhalten verknüpft werden. Die Inhalte wurden nach eigener Darstellung eng mit Vertretern aus Wissenschaft, Wirtschaft und Rechtsberatung im Bereich M&A abgestimmt. Es handelt sich um keinen konsekutiven Studiengang, der auf einem Bachelorprogramm der HfB aufbaut. Zudem fokussiert der Studiengang primär auf die rechtlichen und wirtschaftlichen Bedingungen von Unternehmensübernahmen. Daher ist er deutlich auch von allen finanzwirtschaftlichen oder managementorientierten Master-Studiengängen der HfB abgegrenzt.

Der „Master of Mergers & Acquisitions (LL.M.)“ ist der erste Studiengang der HfB, der mit einem juristischen Abschluss endet. Der Studiengang ist inhaltlich an der Schnittstelle zwischen Recht und Wirtschaft, insbesondere Finanzwirtschaft, angesiedelt. Aufbauend auf der traditionellen Stärke in Banking & Finance und der praxisnahen Ausbildung führt die HfB mit diesem Studiengang am Standort Frankfurt, der im Bereich von Mergers & Acquisitions und Unternehmensfinanzierung profiliert ist, für Juristen und Betriebswirte einen neuen und anwendungsorientierten Studiengang ein. Das Programm zum „Master of Mergers &

Acquisitions (LL.M.)“ ist spezifisch auf die Bedürfnisse von Juristen und Wirtschaftswissenschaftlern ausgelegt, die in Finanzinstituten und in rechts- und wirtschaftsberatenden Berufen im Bereich von M&A-Transaktionen tätig sind. Durch die beiden Schwerpunkte Recht und Wirtschaft soll den Studierenden ein spezifisches, in der Praxis erforderliches interdisziplinäres Wissen vermittelt werden, das die Studierenden im Rahmen ihrer bisherigen Ausbildung, die entweder juristisch oder wirtschaftswissenschaftlich war, nicht in der erforderlichen Weise erhalten haben. Die in der betriebswissenschaftlichen Lehre und Forschung der HfB gewonnenen Erkenntnisse sollen auf diese Weise in Märkte und Unternehmen eingebracht werden, die sich mit M&A-Transaktionen und Fragen der Unternehmensfinanzierung beschäftigen. Daher ist es auch möglich, dass Absolventen der Diplom- bzw. Bachelor-/ Masterstudiengänge der HfB ihre Studien im „Master of Mergers & Acquisitions (LL.M.)“ fortsetzen.

Wesentliche Impulse für das Programm der HfB werden aus der Zusammenarbeit mit erfahrenen Praktikern, die am Standort Frankfurt im Bereich Mergers & Acquisitions tätig sind, ausgehen.

Ziel des Studiengangs ist es, hervorragende Fachleute für das operative M&A Geschäft juristisch und ökonomisch auszubilden. Der Studiengang setzt demzufolge Kenntnisse der wissenschaftlichen Arbeitsweise, erworben in einem ersten grundständigen Studiengang, kombiniert mit relevanter, mindestens einjähriger beruflicher Erfahrung voraus. Darauf aufbauend ist das Master-Studium darauf angelegt, mit allen juristischen und betriebswirtschaftlichen Aspekten von M&A-Transaktionen vertraut zu machen, um dadurch den Teilnehmern (Young Professionals mit einem Hochschulabschluss in Rechts- oder Wirtschaftswissenschaften) die Durchführung und letztlich die Verantwortung von komplexen M&A-Transaktionen zu ermöglichen. Dabei helfen den Absolventen die im Studium vermittelten Methoden-, Strategie- und Systemkompetenzen, mit denen sie die komplexen M&A-Problemstellungen angehen werden. Hinzu kommen Schlüsselqualifikationen, insbesondere aus dem Bereich Verhandlungsführung und Teamfähigkeit. Das Studienprogramm orientiert sich an dem typischen Ablauf eines M&A Prozesses unter Einbeziehung aktueller Entwicklungen. Ein besonderer Akzent wird auf die Vermittlung notwendiger Kenntnisse im internationalen, grenzüberschreitenden M&A Geschäft gelegt, dem im Rahmen des EU-Binnenmarktes, aber auch darüber hinaus, immer mehr Bedeutung zukommt.

Auch im Bereich Mergers & Acquisitions sollen Forschungskolloquien durchgeführt werden, in denen abwechselnd aktuelle Forschungsergebnisse den Hochschulangehörigen und interessierten Fachleuten aus den kooperierenden Unternehmen vorgestellt werden. Auch von der Aufstellung eines Forschungsprogramms für die HfB - Business School of Finance & Management sollen die Studierenden profitieren, da dieses Orientierung über zukünftig relevante Forschungsthemen geben kann und in einer Schwerpunktbildung gemeinsame Forschungsansätze unterschiedlicher Disziplinen ermöglicht.

Für den Studiengang „Master of Mergers & Acquisitions“ wird die Abschlussgrad LL.M. gewählt, da das Studium primär juristische Inhalte (ca. 60%) aufweist. Betriebswirtschaftliche Inhalte (ca. 30%) und allgemeine Managementfähigkeiten (ca. 10%) sind nachrangiger zu betrachten, auch wenn in den meisten Modulen betriebswirtschaftliche und strategische Überlegungen am Anfang stehen, bevor die juristische Umsetzung erläutert wird.

Die internationale Dimension des Programms beschreibt die Hochschule wie folgt:

1. Das Programm ist inhaltlich in Teilen international ausgerichtet.

Die Internationalität des Programms zeigt sich darin, dass das Programm zum Teil in englischer Sprache unterrichtet wird und in den einzelnen Einheiten im Modul II M&A-Prozess jeweils eine bestimmte wichtige Jurisdiktion näher untersucht wird (M&A in USA, Großbritannien, Frankreich, Japan, Russland, China und arabische Länder). Auch die vertragliche und sonstige Dokumentation, die den Studenten zur Verfügung gestellt wird, wird häufig der Praxis entsprechend auf Englisch sein. Es wird kein Auslandssemester an den Partnerhochschulen der HfB angestrebt.

Internationalität findet Eingang in alle Aspekte des Programms: So illustrieren die eingesetzten Fallstudien, Praxisbeispiel und die Darstellung der Unterschiede in wichtigen M&A-Märkten die

verschiedenen Denkansätze und kulturellen Besonderheiten, die sowohl bei der Beratung von ausländischen Käufern in Deutschland als auch bei der Beratung von deutschen Käufern ausländischer Unternehmen von besonderer Bedeutung sind.

2. Die Dozenten sind international erfahren.

Die meisten der Modulkoordinatoren und Dozenten im Programm „Master of Mergers & Acquisitions (LL.M.)“ verfügen über signifikante internationale Erfahrung. Kürzere Gastdozententätigkeiten werden von den Professoren der HfB - Business School of Finance & Management im Rahmen des Sokrates-Programms an den europäischen Partnerhochschulen wahrgenommen.

3. Das Programm wird in einigen Teilen in einer Fremdsprache gelehrt.

Das Programm wird vorwiegend in deutscher Sprache unterrichtet. Daneben werden einzelne Teile in englischer Sprache gehalten werden. Hervorzuheben ist insbesondere, dass die Inhalte von Dokumentationen in der Regel der Praxis entsprechend in englischer Sprache sein werden. Das Studium ist jedoch auf deutschsprachige Studenten ausgerichtet.

### **Bewertung**

Der Studiengang Master of Mergers & Acquisitions, der mit einem LL.M. abschließen soll, ist an der Schnittstelle zwischen Recht und Finanzen angesiedelt und wendet sich an Juristen und Wirtschaftswissenschaftler, die für alle Phasen einer M&A-Transaktion (strategische Aspekte, Finanzierungsfragen, Post Merger Integration) qualifiziert werden. Die Fähigkeit, Sachverhalte zu analysieren und kritisch zu hinterfragen, wird durch das gesamte Programm aufgebaut. Aufgrund der vermittelten unterschiedlichen Methoden und wissenschaftlichen Sichtweisen werden die Studierenden in die Lage versetzt, komplexe M&A-Problemstellungen mit wissenschaftlichen Methoden zu lösen. Diese Methoden-, Strategie- und Systemkompetenzen sind in der Master-Thesis unter Beweis zu stellen. Viele der wissenschaftlichen Fragestellungen ergeben sich aus dem Kontakt mit der beruflichen Praxis.

Die inhaltliche Ausprägung des Studienganges ist so gewählt, dass Studierende mit juristisch-wirtschaftswissenschaftlichem oder wirtschaftswissenschaftlich-juristischem Hintergrund die Hauptzielgruppe des Studienganges darstellen. Angesichts des vor einem Boom stehenden deutschen M&A-Marktes bauen die Banken ihre Transaktionsabteilungen derzeit neu auf, und internationale Anwaltskanzleien und Wirtschaftsprüfungsgesellschaften verstärken ihre M&A-Teams. Die Teilnahme an dem Programm ist daher für die Studierenden von großem Vorteil für ihre berufliche Entwicklung in diesem Bereich. Mit dem erfolgreichen Abschluss im Studiengang sollen die Absolventen in die Lage versetzt werden, verantwortlich M&A Prozesse durchzuführen und zu leiten.

Mit seiner ausgeprägt anwendungsorientierten Art trägt er den Erfordernissen des Arbeitsmarkts sehr gut Rechnung, der stetig mehr Experten für M&A-Transaktionen fordert. Da der Studiengang zudem nicht konsekutiv angelegt ist, können und werden Studierende diesen Studiengang annehmen, um sich für dieses Segment des Arbeitsmarktes weiter zu qualifizieren. Die Berufserfahrung der Studierenden in diesem Bereich kommt allen Teilnehmern wieder zugute.

Die Gutachter sind deswegen überzeugt, dass Konzeption, Curriculum und personelle Besetzung in Verbindung mit organisatorischen und administrativen Maßnahmen sicherstellen, dass die Ziele des Studienganges gut erreicht werden.

Alle Vorgaben der KMK zur Dauer von Programmen, Modularisierung und Kreditpunkten sind eingehalten. Die Bezeichnung des Abschlussgrades ist durch die curricularen Inhalte gedeckt. Die Frage, ob eine wirtschaftswissenschaftliche Fakultät einen juristischen Abschlussgrad (LL.M.) verleihen kann, war von den Gutachtern nicht zu entscheiden. Sie ist von der HfB mit dem zuständigen Ministerium des Landes Hessen zu klären.

Die FIBAA-Qualitätsstandards sind insgesamt gut erfüllt.

### **DAUER, STUNDENANSATZ UND ECTS-WORKLOAD**

Die Dauer des berufsbegleitenden Studienganges ist auf 24 Monate festgelegt. Er entspricht im Vollzeitäquivalent einem einjährigen Studiengang. Im Studiengang sind insgesamt 60 ECTS-Punkte nach dem European Credit Transfer and Accumulation System (ECTS) zu erwerben. Ein ECTS-Punkt entspricht einem Workload von 25 Stunden. Für den Studiengang mit allen Modulen inkl. Master-Thesis sind an Präsenz- und Selbststudienanteilen 1.500 Stunden aufzuwenden.

#### **Bewertung**

Die in Kreditpunkten ausgewiesene Arbeitsbelastung der Module und unterteilten Lehreinheiten wirkt realistisch.

Die FIBAA-Qualitätsstandards sind insoweit erfüllt.

### **FINANZIERUNG UND STUDIENGEBÜHREN**

Zur Finanzierungssicherheit liegt eine verbindliche Selbsterklärung der HfB vor. Danach ist die Finanzierung durch Studiengebühren (17.000,00 €) und ggf. Kofinanzierungen durch den Träger Bankakademie e.V. jederzeit und vollständig gewährleistet. Zudem erhält die HfB jährliche Zuschüsse vom Land Hessen (Hessisches Wissenschaftsministerium).

#### **Bewertung**

Die Finanzierung erscheint gewährleistet. Für die Bewerber besteht damit die Sicherheit, dass sie das begonnene Studium unter vorhersehbaren finanziellen Rahmenbedingungen in konstanter Qualität abschließen können.

Die FIBAA-Qualitätsstandards sind insoweit erfüllt.

### **PARTNER-STUDIENGÄNGE ODER –HOCHSCHULEN**

Berufsbegleitende juristische Master Studiengänge im Bereich Mergers & Acquisitions, die mit einem LL.M. abschließen, sind in Deutschland erst im Entstehen. Es gibt in Deutschland zur Zeit lediglich einen weiteren Studiengang an der Universität Münster, der ebenfalls mit einem Master of Laws (LL.M.) bzw. Executive Master of Business Administration (EMBA) abschließt. Von diesem Studiengang unterscheidet sich der Studiengang der HfB - Business School of Finance & Management durch eine stärkere interdisziplinäre Ausrichtung und eine stärkere Fokussierung auf Themen der Corporate Finance, also der Unternehmensfinanzierung.

Die HfB unterhält neben vielfältigen Kontakten zu deutschen Universitäten und Forschungszentren zahlreiche institutionalisierte Kooperationsbeziehungen zu ausländischen Universitäten. Spezielle Kontakte zu juristischen Forschungseinrichtungen sind nach eigener Darstellung über die Kontakte zur Universität Münster gegeben, die einen ähnlichen Studiengang anbietet.

#### **Bewertung**

Die Abgrenzung zu dem von der juristischen Fakultät der Universität Münster angebotenen Programm überzeugen. Die Kontakte zur Universität Münster werden begrüßt.

Die FIBAA-Qualitätsstandards sind insoweit erfüllt.

### **DARSTELLUNG und BEWERTUNG im Einzelnen**

#### **ZULASSUNGSVERFAHREN**

Die Zulassung erfordert einen ersten Hochschulabschluss (Bachelor oder Diplom Uni/FH, 1. Juristisches Staatsexamen). Ausnahmeregelungen im Sinne von Äquivalenzbedingungen für Bewerber ohne ersten Hochschulabschluss sind gemäß der hessischen Hochschul-

gesetzgebung nicht möglich. Die Zulassungsvoraussetzungen sind in der Prüfungsordnung eindeutig geregelt:

- 3.1 “For admission, a first academic degree is required. The programme of study leading to the Master of Mergers & Acquisitions builds on Bachelor and/or other academic programmes either from HfB or outside. Graduates from law programmes as well as business programmes are primarily in the focus of the programme.
- 3.2 Students have to fulfil the following criteria to enrol into the programme
  - 3.1.1 A first university degree (bachelor or diploma) with a specialisation in Law, Banking or Finance, with a final grade above average
  - 3.1.2 In general, one year of work experience in a relevant position,
  - 3.1.3 Passing of the Assessment Centre for the programme;
  - 3.1.4 Signing of a contract of study with HfB;
  - 3.1.5 Payment of the tuition for the first semester as set by the HfB Management Committee.
- 3.3 The final decision of admission rests with the admissions committee. The chairperson of the admissions committee decides on the equivalence of the work experience. The decision of the admissions committee is communicated to the applicant in writing.”

Die Zulassungsentscheidung wird aufgrund der Abiturnote, der Ausrichtung des ersten Hochschulstudiums, der Abschlussnote des anerkannten Degrees, der Tiefe der Kenntnisse im Bereich M&A sowie des persönlichen Motivationsschreibens der Bewerber getroffen. Zudem gibt es ein Assessment-Center (Eignungsfeststellungsverfahren), welches für alle Interessenten gleichermaßen durchgeführt wird. Die Sprachkenntnisse werden über die Zeugnisse und durch das Interview eingeschätzt. Es wird kein spezifischer Englischtest durchgeführt,

Es wird Berufserfahrung von mindestens einem Jahr zwischen dem ersten Hochschulabschluss und der Aufnahme des Studiums verlangt. Der Aufnahmeausschuss entscheidet über die Äquivalenz der Berufserfahrung, die für die Zulassung gefordert wird.

Für den Studienjahrgang wird von 20 – 25 Teilnehmern ausgegangen. Diese Zahl liegt leicht unter der normalen Studiengruppengröße der HfB von rund 30 Studenten. Im laufenden Programm sind 14 Studierende eingeschrieben.

### **Bewertung**

Das Zulassungsverfahren ist transparent und klar geregelt. Das Assessment-Center trägt zu einer transparenten und objektivierten Auswahl der Bewerber bei. Unbestimmt bleibt, was unter einem überdurchschnittlichen ersten Hochschulabschluss verstanden wird. Nahe liegend wäre, nach allgemeiner Einführung von ECTS-Grades die Rangstufe festzulegen, die für eine Zulassung erforderlich ist. Dass neben den spezifischen Eignungs- und Motivationsnachweisen die Abiturnote bei der Zulassung zum Masterstudium noch eine Rolle spielt, erscheint erklärungsbedürftig. Aus der Sicht der Gutachter sollte diese Voraussetzung entfallen.

Gute Englischsprachkenntnisse sind für die Teilnahme unerlässlich. Das derzeit praktizierte Verfahren eines „Self-assessment of language capabilities“ in Verbindung mit dem Interview im Rahmen des Assessment-Centers bleibt hinter den Objektivierungsmöglichkeiten gängiger Sprachtests zurück. Die Anforderungen an die Sprachkenntnisse der Bewerber sollten daher in einem anerkannten, gängigen Testverfahren geprüft werden.

Die Gutachter empfehlen, auf diese Punkte bei einer erneuten Akkreditierung besonderes Augenmerk zu richten.

Die vorgesehene Gruppengröße wird als gut beurteilt.

Die FIBAA-Qualitätsstandards sind insoweit erfüllt.

## **STRUKTURELEMENTE**

Das berufsbegleitende Teilzeitstudium dauert vier Semester. Es entspricht einem Vollzeitäquivalent von einem Jahr. Pro Semester sind im Durchschnitt 15 ECTS-Punkte zu erwerben, d. h., dass 60 ECTS-Punkte über vier Semester zu erreichen sind.

Nach der Einführungswoche finden jeweils einmal im Monat von Donnerstag bis Samstag Blockveranstaltungen an der HfB statt. Zwischen den Lehrveranstaltungen arbeiten die Studierenden allein oder in Gruppen an praktischen Fragestellungen des M&A Geschäfts. Der Studiengang wird nach der drei Monate dauernden Erarbeitung der Master-Thesis mit einer dreitägigen Konferenz abgeschlossen.

Die modulare Struktur des „Master of Mergers & Acquisitions (LL.M.)“ ist stark ausgeprägt. Der Studiengang ist in fünf Module eingeteilt, die jeweils als Blockveranstaltungen in Präsenzunterricht gelehrt werden:

- I. Strategische Aspekte von M & A-Transaktionen
- II. M & A Prozess
- III. Finanzierung von M & A Transaktionen
- IV. Post Merger Integration
- V. Master-Thesis und Abschlusskonferenz

Alle Module sind Pflichtmodule. Sie sind von der HfB gemeinsam mit einem für diesen Studiengang gebildeten Fachbeirat entwickelt worden. Die fünf Module sind am Ablauf von M&A-Transaktionen ausgerichtet. Damit erklärt die Hochschule auch die unterschiedliche Größe der einzelnen Module.

Im ersten Modul werden strategische Aspekte von M&A-Transaktionen gelehrt. Es werden beispielsweise Märkte und Marktentwicklungen erörtert, darauf aufbauend die verschiedenen Akteure bei M&A-Transaktionen und ihre Rolle, das Deal Management und auch Fragen der Unternehmensbewertung und der Bilanzierung.

Im zweiten Modul wird der M&A-Prozess als solcher behandelt. Beginnend mit Due Diligence, also der Untersuchung des Targets aus rechtlicher und finanzieller Sicht, wird anschließend der Unternehmenskaufvertrag behandelt, der die Grundlage für den Erwerb des Targets darstellt. Anschließend werden gesellschaftsrechtliche Fragen beim Unternehmenserwerb behandelt, ebenso wie Fragen des Steuerrechts. Eine neue Transaktionsform bildet der Erwerb durch Private Equity Gesellschaften. Den Besonderheiten dieser Transaktionen wird eine Unterrichtseinheit gewidmet. Dem Erwerb von börsennotierten Gesellschaften im Wege eines öffentlichen Übernahmeangebots ist ebenfalls eine Unterrichtseinheit gewidmet. Abgerundet wird dieses Modul durch eine Erörterung der kartellrechtlichen Fragen.

Im dritten Modul werden die verschiedenen Fragen der Finanzierung von M&A-Transaktionen erörtert. Die erste Einheit widmet sich der klassischen Akquisitionsfinanzierung und ihrer Besicherung einschließlich neuerer Formen der Mezzaninefinanzierung. Die zweite Einheit ist der Eigenkapitalbeschaffung durch einen Börsengang gewidmet. In der dritten Einheit werden die verschiedenen Formen von Anleihen behandelt. Die vierte Einheit ist der Refinanzierung in Form von Securitisation und Asset Backed Securities und den Non-Performing Loans gewidmet.

Das vierte Modul widmet sich der Post Merger Integration, also Fragen der Integration des Targets in den Konzern des Erwerbers bzw. der Umstrukturierung des Targets nach einem Erwerb.

Das fünfte Modul besteht aus der Master-Thesis und der Schlusskonferenz, in der das erworbene Wissen zusammengeführt und aktuelle Entwicklungen vorgestellt werden. Jedes Modul schließt mit einem Leistungsnachweis ab, auf dessen Grundlage die ECTS-Punkte

vergeben werden. An anderen Universitäten erbrachte Leistungen werden gemäß ECTS anerkannt, wenn die Gleichwertigkeit der Inhalte gegeben ist.

Der Zusammenhang der Module soll organisatorisch sichergestellt werden durch

- Inhaltliche Vorgaben über den zu unterrichtenden Stoff insbesondere der Lernziele und das erwartete Niveau gegenüber den einzelnen Dozenten
- Curriculare Konferenzen unter Einbezug des wissenschaftlichen Leiters und der Modulkoordinatoren (1-2 pro Jahr)
- Regelmäßige Abstimmung des Studiengangleiters mit den Modulkoordinatoren.

Das Studium ist auf deutschsprachige Studenten ausgerichtet. Es werden allerdings gute Englischkenntnisse vorausgesetzt; denn ein Teil der Kurse wird auf Englisch unterrichtet. Viele Vertragsmuster, die in den Kursen erläutert werden, werden ebenfalls auf Englisch erstellt sein, da dies der Vertragspraxis entspricht.

Der integrative Ansatz soll auch in den Leistungsnachweisen inkl. Master-Thesis seinen Niederschlag finden: Sowohl in individuellen als auch gruppenbezogenen Arbeiten sollen die Studierenden, die in der Regel selber bei M&A-Transaktionen tätig sind, angehalten werden, die Lerninhalte konkret anzuwenden und ihre Ergebnisse an den gesamten Kurs zurückzumelden. Durch diese Praxisnähe wird nach eigener Darstellung der Lehrinhalt auch gleich im relevanten integrierten Unternehmensumfeld erlebt, sodass die Studenten die Inhalte nicht isoliert, sondern eingebettet in die Komplexität von M&A-Transaktionen erfahren.

Der Leistungsstand der Teilnehmer im Studiengang wird während des gesamten Programms durch vier Klausuren von jeweils 4 Stunden und die Master-Thesis festgestellt. Die Klausuren zielen nach eigener Darstellung darauf ab, durch komplexe, interdisziplinäre Aufgabenstellungen, kreative, eigene Lösungsansätze der Studierenden abzufragen. Am Ende des Programms steht das Verfassen der Master Thesis, einer umfassenden praxisorientierten wissenschaftlichen Arbeit, in welcher die Teilnehmer ihre analytischen und kritischen Fähigkeiten auf aktuelle juristische und betriebswirtschaftliche Fragestellungen im Bereich M&A anwenden sollen.

Das Ergebnis in einem Modul wird erst nach Erbringen aller Teilleistungen aus der Gesamtzahl der erzielten Akkumulationspunkte (ECTS-Punkte multipliziert mit Faktor 20; die Rahmenregelungen des Akkumulationspunktesystems sind in den Allgemeinen Bestimmungen für die Studien- und Prüfungsordnungen der HfB festgelegt) ermittelt. Die Prüfung in einem Modul ist bestanden, wenn mindestens die Hälfte der insgesamt erzielbaren Punkte erreicht wurde. Die Umrechnung der Akkumulationspunkte in Noten erfolgt anhand eines festgelegten Schlüssels.

Neben der deutschen Gesamtnote wird das Gesamtergebnis im Abschlusszeugnis auch in ECTS-Grades angegeben.

Programmrelevanz und –qualität aus Sicht der Studierenden wird mittels einer in jedem Kurs durchgeführten Kursevaluation überprüft. Als Kriterien sind dafür im Beurteilungsbogen der Praxisbezug und die Aktualität der Lerninhalte aufgeführt. Die Beurteilung erfolgt in elektronischen Formularen im Extranet der HfB. Die Evaluationsergebnisse und Feedbacks werden den Dozenten nach der Auswertung zur Verfügung gestellt und in einem Gespräch mit dem Dekan verarbeitet. Bisher werden die Ergebnisse noch nicht mit den Studenten besprochen. Die Überprüfung der Programmrelevanz und –qualität durch die Hochschullehrer erfolgt einmal pro Jahr in der Curricularen Konferenz und den zweimal pro Semester stattfindenden Hochschullehrerversammlungen.

Die HfB lädt in mehreren regelmäßig stattfindenden Veranstaltungsreihen Referenten zum Vortrag über aktuelle Themen an die Hochschule ein. Dazu gehören die Reihe „HfB im Dialog“ mit aktuellen Themen zur Wirtschafts- und Gesellschaftspolitik, das „Business Luncheon“ zu

Themen der Organisations- und IT-Gestaltung, der „Tax&Law Talk“ sowie die HfB-Forschungskolloquien. An diesen Veranstaltungen nimmt nach eigener Darstellung regelmäßig ein großer Teil der Studierenden teil.

Im Aufsichtsrat und im Kuratorium der HfB und der Bankakademie e.V. werden alle wesentlichen Produkt- und Strukturentscheidungen beraten.

Seit 1996 fördert der Alumni e.V. den Kontakt und Erfahrungsaustausch zwischen den Absolventen, den Studenten und den Professoren der HfB. Mit einem jährlichen Zuschuss von 30.000 € fördert er Forschung und Lehre an der HfB. Bei der Programmentwicklung werden die Alumni zur Ermittlung des Qualifikationsbedarfs und –profils in spezifischen Fällen um Rat gefragt. Der HfB-Alumni e. V. wird durch eine Mitarbeiterin der HfB in seinen Aktivitäten unterstützt.

### **Bewertung**

Im Programm werden drei Dimensionen strukturell abgebildet:

- das juristische Wissen, das für die Durchführung von M&A-Transaktionen einschließlich ihrer Finanzierung erforderlich ist,
- das betriebswirtschaftliche Wissen, das für die strategische Planung und Durchführung von M&A-Transaktionen erforderlich ist und
- die allgemeinen Management-Skills, die zur Teamleitung erforderlich sind.

Damit werden alle zentralen Bestandteile von M&A-Transaktionen gelehrt, die in derselben zeitlichen Abfolge stattfinden, wie das Curriculum aufgebaut ist. Auf diese Weise werden die Studenten praxisnah ausgebildet. Die wg. des Sachzusammenhanges verbundene unterschiedliche Größe der einzelnen Module ist durchaus gerechtfertigt.

Die Strukturvorgaben der Kultusministerkonferenz sind erfüllt. Die modulare Struktur ist durch die geschickte Orientierung am M&A-Prozess deutlich ausgeprägt. Der modulare Aufbau und der Umfang des Fächerangebotes tragen den Erfordernissen eines Master-Programms Rechnung. Allerdings ist nicht einzusehen, warum nur an anderen Universitäten erbrachte Leistungen anerkannt werden, wenn sie gleichwertig sind. Gerade weil es auf die Gleichwertigkeit der Leistungen ankommt, darf der Hochschultyp, an dem sie erbracht worden sind, nicht entscheidungserheblich sein. Die Gutachter empfehlen nachdrücklich, diese Einschränkung aufzuheben. Sie widerspricht der Zielsetzung des Bologna-Prozesses in Deutschland.

Die konzeptionelle Grundlegung für ein integratives Studium ist durch die Orientierung am M&A-Prozess gut gelungen. Programmatische und organisatorische Vorkehrungen, mit denen das integrative Konzept umgesetzt werden soll, sind erkennbar, allerdings noch wenig ausgearbeitet. Auf jeden Fall sollte ernsthaft erwogen werden, die Studiengangsleitung um einen Wirtschaftswissenschaftler zu erweitern..

Lehr- und Lernkontrollen sind hinreichend geregelt und organisiert. Bei der Erstellung der Prüfungen ist auf die Formulierung kognitiv anspruchsvoller Fragen mit ausgeprägter Transferorientierung zu achten. Im studienbegleitenden Prüfungssystem ist die Prüfungsform Klausur vorgesehen; in der Abschlusskonferenz kommt es auf die mündliche Ergebnispräsentation der Master Thesis an. Durch eine in der Begutachtung vor Ort verbindlich von der Hochschulleitung abgegebene Selbstverpflichtung ist sichergestellt, dass für die Leistungsnachweise (Klausuren) der gesamte im jeweiligen Modul/Teilmodul vermittelte Stoff prüfungsrelevant ist. Die Prüflinge müssen zu allen Aspekten in den Fragen/Teilfragen der Klausur Stellung nehmen. Eine selektive Beantwortung ist damit ausgeschlossen. Die einzelnen Leistungsnachweise sind konsekutiv aufgebaut. Wiederholungsprüfungen können im Regelfall sechs Monate nach Nicht-Bestehen nochmals abgelegt werden.

Der für die studentische Evaluation verwendete Fragebogen erscheint allerdings recht schmal.

Die Dominanz der Vertreter von Banken im Kuratorium ist nachvollziehbar. Jedoch sollte bei der Zusammensetzung des Kuratoriums, das auch die weitere Entwicklung der Programme begleitet, auf eine angemessene Besetzung aus der Wissenschaft und aus international tätigen Unternehmen bzw. rechts- und wirtschaftsberatenden Berufen geachtet werden. Der für den Studiengang gebildete Fachbeirat hat hier eine notwendige, aber auf die Dauer nicht hinreichende Ersatzfunktion.

Die FIBAA-Qualitätsstandards sind insoweit erfüllt.

## INHALTE DES CURRICULUM

Das Curriculum enthält folgende Module:

Modul	Teilmodule
I. Strategische Aspekte von M&A-Transaktionen	
II. M&A-Prozess	1. Due Diligence
	2. Unternehmens- und Beteiligungskaufvertrag
	3. Gesellschaftsrecht bei M&A-Transaktionen
	4. Steuerrecht bei M&A-Transaktionen
	5. Private Equity
	6. Take-Overs
III. Finanzierung von M&A-Transaktionen	7. Kartellrecht
	1. Akquisitionsfinanzierung/Mezzanine
	2. IPO
	3. Anleihen
	4. Securitisation (Refinanzierung) / Non-Performing-Loans
IV. Post Merger Integration	
Master Thesis	
Abschlusskonferenz	
Akademische Feier	

Die Module setzen sich i.d.R. aus Teilmodulen zusammen, die 3 ECTS umfassen. lediglich das erste Modul (I) umfasst 6 ECTS. Ein ECTS entspricht jeweils 10 akademischen Präsenzstunden im gesamten Programm. Alle Module mit ihren Teilmodulen sind verpflichtend

### **Bewertung**

Das Curriculum und die vor Ort eingesehenen Modulbeschreibungen zeigen, dass ein hohes Gewicht auf die anwendungsorientierte Behandlung und Reflexion von wissenschaftlichen Theorien gelegt wird. Die Studierenden erlernen das selbstständige Erarbeiten von empirischen Fragestellungen mit wissenschaftlichen Methoden. In Veranstaltungen wie Due Diligence (Modul M&A-Prozess) oder Akquisitionsfinanzierung (Modul Finanzierung von M&A-Transaktionen) werden dabei wirtschaftswissenschaftliche und juristische Anteile integriert.

Die im Studiengang zum Tragen kommenden wissenschaftlichen Grundlagen und Forschungszusammenhänge sind geprägt durch eine hohe praktische Relevanz und Aktualität. Theorien werden fruchtbar gemacht für die juristischen und finanzwirtschaftlichen Ziele des Studiengangs, wobei die Praxisrelevanz der vorgestellten Theorien ebenfalls thematisiert wird. Die dabei verwendeten Theorien werden so in den Studiengang integriert, dass die Prozesshaftigkeit von M&A-Transaktionen zum jeweiligen Zeitpunkt thematisiert wird. Dies soll sich ebenfalls widerspiegeln in den Master-Thesen, die in der Schlusskonferenz vorgestellt werden.

Das Programm ist darauf ausgerichtet, das breite Verständnis für die Aufgaben unter Interdependenzen bei der Vorbereitung und Durchführung komplexer M&A-Transaktionen zu ermöglichen, und trägt diesem Erfordernis im Modulablauf und innerhalb der einzelnen Module Rechnung. Das Programm bietet keine speziellen Vertiefungskurse oder –gebiete an, sondern ist als Ganzes ein Vertiefungsprogramm ganz spezieller juristischer und betriebswirtschaftlicher Fragestellungen. Diese Ausrichtung auf das Vertiefungsgebiet M&A macht den Programmerfolg möglich.

Das Fächerangebot des Programms umfasst alle Kurse, die für ein umfassendes Verständnis von M&A-Transaktionen erforderlich sind. Im Fokus sind juristische wie auch betriebswirtschaftliche, managementspezifische und internationale Inhalte:

- Strategische Aspekte von M&A-Transaktionen
- Der M&A-Prozess (Due Diligence, Kaufvertrag, Gesellschaftsrecht, Steuerrecht, Kartellrecht, Private Equity, Take-Overs)
- Finanzierung von M&A-Transaktionen (Aquisitionsfinanzierung, Mezzanine, Besicherung, IPO, Anleihen, Securitisation, NPLs)
- Post Merger Integration

Durch die Integration von juristischen, betriebswirtschaftlichen und Management-Inhalten beinhaltet das Studium eine interdisziplinäre Verzahnung, die übergreifendes Denken und Handeln fördert. Zu erwägen gegeben wird lediglich, den Themenkatalog um Kapitalmarktrecht (Wertpapierhandelsgesetz: Insiderrecht) zu ergänzen.

Zusammenfassend stellen die Gutachter fest: Der Umfang des Fächerangebots überzeugt hinsichtlich seiner systematischen Herleitung aus den Programmzielen. Das Fächer- und Themenangebot wird der Studiengangsbezeichnung gerecht und erfüllt den selbst gestellten Auftrag. Das gilt vor allem für die Kernfächer. Auch bei wissenschaftlichen Fragestellungen wird der Bezug zur Praxis gewahrt und den Studierenden die Fähigkeit vermittelt, wissenschaftliche Methodik im Arbeitsalltag anzuwenden.

Die FIBAA-Qualitätsstandards sind insoweit erfüllt.

### **LEHR- UND LERNMETHODEN**

Lehr- und Lernformen sind freies Unterrichtsgespräch (30%), Kleingruppenarbeit (25%), Projektarbeit (10%), studierendenorientierte Forschung einschl. Master-Thesis (35%). Dabei

wird Wert auf eine starke Wechselbeziehung zwischen Theorie- und Praxisorientierung gelegt. Fallstudien werden modulbezogen eingesetzt. Im Programm zum „Master of Mergers & Acquisitions (LL.M.)“ finden moderne didaktische Maßnahmen wie Case Studies, Projektarbeiten, Planspiele, insbesondere im Hinblick auf Schlüsselqualifikationen wie Verhandlungsführung sowie Teamarbeit, Anwendung.

Ein hochschulinternes E-Learning-Portal ist eingerichtet.

### **Bewertung**

Die Skills, welche die Teilnehmer im Programm zum „Master of Mergers & Acquisitions (LL.M.)“ erwerben, orientieren sich an der täglichen Arbeit eines Deal Managers im Bereich Mergers & Acquisitions: Die Teilnehmer lernen zu recherchieren, um eine breite Informations- und Datenbasis zu gewinnen und zu analysieren, um mittels unterschiedlicher Methoden die Situation zu strukturieren. Darauf aufbauend lernen sie, Entscheidungen zu fällen und diese dann in der Praxis umzusetzen. Die Arbeit an praktischen Fragestellungen und die intensive Interaktion mit Dozenten und anderen Teilnehmern ermöglichen den Erwerb konkreter Handlungsfähigkeit. Darüber hinaus erhalten die Teilnehmer durch eine Vielzahl von praktischen Anwendungsbeispielen einen methodischen Werkzeugkasten an die Hand, der es ihnen ermöglicht, Lösungen für zahlreiche praxisrelevante M&A-Situationen anzubieten.

Die eingesetzten Lehr- und Lernmethoden entsprechen den Anforderungen an eine moderne Erwachsenenbildung und sind geeignet, eigenverantwortliche Lernfortschritte anzuregen und die Umsetzung des Gelernten in die Praxis einzuüben.

Verbesserungsbedürftig ist der Einsatz von E-Learning/Blended Learning zur Wissensvermittlung.

Die FIBAA-Qualitätsstandards sind insoweit erfüllt.

### **LEHRSTAB**

Im „Master of Mergers & Acquisitions (LL.M.)“ werden die Studieninhalte von HfB-Dozenten und externen Lehrkräften vermittelt. Die Zuteilung der Lehrenden zu den Modulen wird von der Studiengangsleitung vorgenommen. Jedes Modul wird von einem hauptamtlichen Lehrenden als Modulkoordinator verantwortet. Die Modulkoordinatoren können zusammen mit dem Programm-Manager Lehraufträge teilweise an externe Dozenten (von anderen Hochschulen bzw. aus der Praxis) erteilen, wenn deren Kompetenz und Qualifikation den Erfordernissen des Programms entspricht. Alle Professoren und Dozenten im Programm weisen in ihrer Berufsbiographie erhebliche praktische Erfahrung im Bereich M&A auf: Die meisten der Modulkoordinatoren und Dozenten im Programm „Master of Mergers & Acquisitions (LL.M.)“ verfügen über internationale Erfahrung.

*Die HfB - Business School of Finance and Management ist als staatlich anerkannte Hochschule bei der Berufung der hauptamtlichen Professoren an die Einstellungs Voraussetzungen des § 71 HHG gebunden. Alle Lehrenden an der Hochschule, auch die Lehrbeauftragten, müssen dem Hessischen Ministerium für Wissenschaft und Kunst angezeigt und die Beschäftigung von diesem genehmigt werden. Der Einsatz der Lehrbeauftragten in jedem Semester hängt von den Evaluationsergebnissen des vorherigen Semesters ab.*

*Gastreferenten aus Unternehmen mit besonderen Fachkenntnissen werden an der HfB vor allem zu fachspezifischen Themen eingeladen.*

*Die HfB - Business School of Finance and Management versucht, den internationalen Erfahrungshintergrund der Dozenten auszuweiten, indem sie die Professoren anhält, das Forschungssemester mit einer Forschungs- und Lehrtätigkeit an einer ausländischen Hochschule zu verknüpfen.*

Der Masterstudiengang wird von 5 Professoren getragen. Die Besetzung einer weiteren juristischen Professur mit einschlägiger Widmung ist für das Jahr 2006 vorgesehen. Hinzukommen 6 Lehrbeauftragte, deren Lehranteil am Curriculum 30% beträgt.

### **Bewertung**

Der Umfang des Lehrkörpers entspricht den Erfordernissen, die sich aus den curricularen Anforderungen ergeben. Die fachliche Zusammensetzung der Professorenschaft, insbesondere aufgrund der von der Hochschulleitung zugesicherten Ausweitung um eine weitere juristisch ausgerichtete Professur, stellt sicher, dass das Fächerspektrum abgedeckt und alle Kerngebiete im Studiengang von einem Hochschullehrer verantwortet werden. Die Qualität der vorgesehenen Lehrbeauftragten lässt sich zum gegenwärtigen Zeitpunkt noch nicht beurteilen. Sie werden bevorzugt im Teamteaching eingesetzt, wie sich aus den Modulbeschreibungen ergibt. Die Gewinnung von Professoren ist in einer Berufungsordnung (Entwurf), die von Lehrbeauftragten durch einen Ablaufprozess geregelt. Beide Verfahren sind geeignet, die erforderliche Qualitätssicherung bei der Gewinnung von Lehrpersonal hinreichend sicherzustellen.

Die Lehre wird getragen von Dozenten, die durch Forschung oder Praxis ausgewiesene Experten im Bereich M&A sind.

Die Publikationstätigkeit, die Forschungsstärke der beteiligten Professoren sowie der Wissenstransfer in die Praxis werden als gut eingestuft.

Die FIBAA-Qualitätsstandards sind insoweit erfüllt.

### **INFRASTRUKTUR UND MANAGEMENT**

*Im Jahr 2001 hat die Bankakademie und HfB ein neues Schulungs- und Bürogebäude bezogen. Im Frühjahr 2005 wurde ein weiterer Seminarraumtrakt im neu erstellten, nebenan gelegenen Berufsbildungszentrum angemietet. Der Schulungsbereich verfügt über insgesamt 24 Seminarräume (teilweise mit Vergrößerungsmöglichkeit) für 12 bis 50 Personen. Darüber hinaus gibt es 3 Computer-Kommunikationsräume mit 10 bzw. 40 Computer-Arbeitsplätzen, eine Bibliothek über 2 Geschosse mit 20 Leseplätzen und 6 Rechercheplätzen. Die Bibliothek und die Computerräume sind für die Studenten mittels eines Kartensystems rund um die Uhr 24 Stunden an 7 Tagen in der Woche zugänglich. Durch die Verfügbarkeit des Katalogs und der Datenbanken über das HfB-Extranet (Internetnutzung mit PIN-Zugang) können Literaturrecherchen (auch im Volltext), der Download von Arbeitsmaterialien und Gruppenarbeiten in den Extranetforen ohne zeitliche Einschränkungen vorgenommen werden.*

*In allen Seminarräumen gibt es ein WLAN sowie zahlreiche „Plug-in-Knoten“ für das Anschließen von Notebooks der Studierenden an das LAN der HfB.*

*Zentrales Steuerungsinstrument im Hochschulmanagement der HfB sind Zielvereinbarungen mit den Professoren. Die Zielvereinbarung und Kontrolle der Zielerreichung erfolgt in Jahresgesprächen zwischen dem Dekan und jedem Hochschullehrer. Das Erreichen von Leistungszielen wird durch eine Erfolgshonorierung gefördert. Dabei stellt u. a. die Dozentenevaluation durch die Studierenden einen Aspekt in der Leistungsbeurteilung für die Professoren im Rahmen der Zielvereinbarung dar.*

*Zur Weiterentwicklung des Programms werden regelmäßig curriculare Konferenzen der Hochschullehrer durchgeführt. Zur systematischen Einbeziehung der kooperierenden Unternehmen werden einmal pro Jahr Workshops mit den Personalbetreuern der Studierenden durchgeführt, in denen konzeptionelle Modifikationen erläutert und kritischen Anregungen aus dem Kreis der Personalbetreuer diskutiert werden. Dabei ist nach Angaben der Hochschulleitung neben inhaltlichen Neuordnungen regelmäßig eine ausgewogene Abstimmung des Verhältnisses der zeitlichen Belastungen aus dem Studium und dem Beruf bzw. der berufspraktischen Ausbildung ein wesentlicher Gesprächsgegenstand. Bei gewichtigen Änderungen (Einrichtung neuer Studiengänge, Definition von Anforderungen im Assessment-Center etc.) wird außerdem der Rat von ausgewählten Fachvorgesetzten und potenziellen Abnehmern der Studierenden eingeholt.*

*Zur Ausbildung einer integrativen Managementperspektive tragen auch die folgenden Maßnahmen bei:*

- *Regelmäßige Fachkonferenzen*
- *Regelmäßige Curriculare Konferenzen*
- *Horizontale Teilung von Lehrveranstaltungen, d. h. Vermittlung benachbarter Themen durch mehrere Dozenten*
- *Vertikale Teilung von Lehrveranstaltungen, d. h. parallele Lehrveranstaltungen von mehreren Dozenten in unterschiedlichen Gruppen bei einer gemeinsamen Prüfung*
- *Dozentenseminar (einmal pro Jahr) zur gegenseitigen Unterrichtung der Professoren über aktuelle Entwicklungen in den unterschiedlichen Fachgebieten*
- *Forschungskolloquien zu aktuellen anwendungsbezogenen Forschungsthemen*
- *HfB im Dialog (zweimal pro Semester) mit Referenten aus der Wirtschaft, Gesellschaft und Politik*

*Die Abläufe und Verantwortlichkeiten in der Verwaltung wurden im Verwaltungshandbuch festgehalten und werden in regelmäßigen Workshops mit den Mitarbeiterinnen in der Studienbetreuung weiterentwickelt. Die Einbindung der Studienbetreuung in die Betreuungsprozesse zeigt das Organigramm und die Übersicht über die Zuständigkeiten für die einzelnen Studienprogramme. Die Arbeit der Administration wird in jedem Semester durch eine Verwaltungsbeurteilung evaluiert.*

*Das Dozentensekretariat ist mit drei Vollzeitkräften besetzt. Darüber hinaus werden die Professoren durch studentische Mitarbeiter unterstützt. Das für jeden Professor zur Verfügung gestellte Zeitkontingent von 20 Hilfskraftstunden pro Monat kann bei der Übernahme von Forschungs- und Publikationsprojekten erhöht werden.*

*Die HfB - Business School of Finance and Management erstellt einen Jahresbericht, in dem über alle wesentlichen Ergebnisse und Höhepunkte in Forschung und Lehre berichtet wird.*

### **Bewertung**

*Die räumlichen Voraussetzungen (Zahl, Größe) sowie die Ausstattung der Räumlichkeiten sind gut. Zugangsmöglichkeiten zum Internet über LAN oder WLAN sind überall gegeben, wenn sie auch nicht überall gleich gut funktionieren. Die Zugriffsmöglichkeiten auf die benötigte Fachliteratur (Bücher, Zeitschriften, Datenbanken) ist state-of-the-art, die Zugangsmöglichkeiten (Öffnungszeiten der Bibliothek) sind hervorragend. Die über das extranet zugänglichen Vorlesungsskripte sind in einigen Fällen falsch verlinkt und somit nicht abrufbar.*

*Verwaltung und Organisation überzeugen durch Engagement und Schnelligkeit der Bearbeitung von Vorgängen. Das Verwaltungshandbuch wurde bei der Begehung vor Ort eingesehen. Es ist für die Abwicklung der administrativen Abläufe gut geeignet.*

*Das Hochschulmanagement, das in einem Konzept schriftlich festgelegt ist, überzeugt mit Blick auf die erforderlichen und vorgesehenen Qualitätssicherungsmaßnahmen.*

*Die FIBAA-Qualitätsstandards sind insoweit erfüllt.*



Ausprägungsstufen	HERVOR		GUT			HINREICHEND			n.h.	n.v.	irrel.
	+		+		-	+		-			

2	POSITION...										
<b>2-4</b>	<b>INTERNATIONALE AUSRICHTUNG</b>										
2-4-1	Genereller Anspruch im Studienkonzept (MBA*)			x							
2-4-2	Internationale Orientierung der Dozenten				x						
2-4-3	Wert von Partner- oder Austauschabkommen									n.b.	
2-4-4	Fremdsprachenanwendung				x						
2-4-5	Ausländische Studierende									n.b.	
2-4-6	Attraktive Atmosphäre für Ausländer						x				
2-4-7	Internationale Fragestellungen in der Lehre				x						
2-4-8	Interkulturelle Ausbildung									n.b.	
<b>2-5</b>	<b>AUSRICHTUNG AUF IT- &amp; MEDIEN-TECHNIK</b>										
2-5-1	Nutzung in der Wissensvermittlung							x			
2-5-2	Befähigung zur professionellen Anwendung					x					
2-5-3	IT- & Medien-Einrichtungen						x				
2-5-4	Verfügbarkeit für Studierende				x						
2-5-5	Technische Unterstützung						x				
<b>2-6</b>	<b>VERBINDUNG MIT GESELLSCHAFT &amp; WIRTSCHAFT</b>										
2-6-1	Zusammenarbeit mit Unternehmen					x					
2-6-2	Gastsprecher		x								
2-6-3	Absolventenorganisation				x						
2-6-4	Vermittlungsdienst				x						
<b>3</b>	<b>PROGRAMM-FAKULTÄT (Lehrstab, Dozentschaft, Vortragende)</b>										
3-1	STRUKTUR UND UMFANG					x					
3-2 *	FACHL. ABDECKUNG DES CURRICULUM			x							
3-3	PERSONELLE KONTINUITÄT				x						
3-4	PERSONELLE FLEXIBILITÄT				x						
3-5	LEHRBEFÄHIGUNGEN				x						
3-6	LEHRKOMPETENZ IM FACHGEBIET				x						
<b>4</b>	<b>LEHRINHALTE UND IHRE VERMITTLUNG</b>										
4-1	Umfang des Lehrangebots				x						
<b>4-2</b>	<b>WERTIGKEIT DER LEHRINHALTE</b>										
4-2-1	Kerngebiete				x						
4-2-2	Vertiefung oder Schwerpunktsetzung										x
4-2-3	Überfachliche Qualifikationen					x					
4-2-4	Soziale Aspekte des Wirtschaftens						x				
4-2-5	Ethische Aspekte des Wirtschaftens						x				
<b>4-3</b>	<b>LEHRMATERIALIEN</b>										
4-3-1	Umfang				x						
4-3-2	Qualität				x						
<b>4-4</b>	<b>FORMEN DER VERMITTLUNG / LEHRMETHODIK</b>										
4-4-1	Akademisches Klima			x							
4-4-2	Didaktische Umsetzung des Lehrangebots						x				
4-4-3	Angewandte Lehr- und Lernmethoden				x						
4-4-4	Theorie-Praxis-Bezug			x							
4-4-5	Wertigkeit der eingesetzten Fallbeispiele						x				
<b>4-5</b>	<b>BIBLIOTHEKSLEISTUNGEN</b>										
4-5-1	Umfang des Fachbücherangebots				x						
4-5-2	Umfang des Fachzeitschriftenangebots				x						
4-5-3	Unterstützung des Studiengangs					x					
4-5-4	Anschluss an Datenbanken			x							

Ausprägungsstufen	HERVOR		GUT			HINREICHEND			n.h.	n.v.	irrel.
	+		+		-	+		-			

<b>5</b>	<b>STUDENTISCHER ENTWICKLUNGSPROZESS</b>										
<b>5-1</b>	<b>ZULASSUNGSREGELUNGEN</b>										
5-1-1	Zulassungsbedingungen				x						
5-1-2	Entscheidungsverfahren				x						
5-1-3	Verhältnis von Zulassungen zu Ablehnungen						x				
	↓ (Nur bei Nicht-Konsekutiven u. Weiterbildungsprogrammen) ↓										
<b>5-1-4</b>	<b>ZULASSUNGSVERFAHREN</b>										
5-1-4-1	Zulassungsprüfung				x						
5-1-4-2	Fremdsprachentest							x			
5-1-4-3	Erfragen der persönlichen Situation										
	↓ (Nur bei Weiterbildungsprogrammen) ↓										
5-1-5 *	Berufliche Vorerfahrungen						x				
<b>5-2</b>	<b>QUALIFIZIERUNGSPROZESS</b>										
5-2-1	Beschreibung der Veranstaltungen					x					
5-2-2	Unterstützung und Beratung				x						
5-2-3 *	Prüfungsregelungen/-ordnung					x					
5-2-4	Leistbarkeit der Prüf./Studienunterstützung					x					
5-2-5	Prüfungs- und Bewertungsmaßstäbe							x			
5-2-6	Lernwissen versus Verständniswissen							x			
<b>5-3</b>	<b>BERUFSFELDORIENTIERTE QUALIFIZIERUNG DURCH ...</b>										
5-3-1	Handlungsmuster des Berufsfeldes			x							
5-3-2	Wissenschaftliche Methoden fürs Berufsfeld						x				
5-3-3	Schlüsselkompetenzen fürs Berufsfeld						x				
5-3-4	Verhaltenskompetenzen					x					
<b>5-4</b>	<b>WISSENSCHAFTLICHE QUALIFIZIERUNG</b>										
5-4-1	Wissenschaftl. Befähigung auf Masterniveau				x						
5-4-2	Persönlichkeitsentwicklung						x				
5-4-3	Stellenwert der Abschlussarbeiten				x						
<b>6</b>	<b>STUDIENLEITUNG, VERWALTUNG, LIEGENSCHAFT</b>										
<b>6-1</b>	<b>STUDIENMANAGEMENT</b>										
6-1-1	Wirksamkeit der Studiengangsleitung					x					
6-1-2	Wirksamkeit des Beirats				x						
<b>6-2</b>	<b>WEITERENTWICKLUNG DES STUDIENGANGES</b>										
6-2-1	Formen der Potentialanalyse						x				
6-2-2	Maßnahmenentwicklung						x				
6-2-3	Wirksamkeitskontrolle/Erfolgssicherung				x						
<b>6-3</b>	<b>FINANZIERUNGSSICHERHEIT</b>										
<b>6-4</b>	<b>VERWALTUNG</b>										
6-4-1	Organisatorische Rahmenregelungen				x						
6-4-2	Unterstützung der Studiendurchführung						x				
6-4-3	Allgemeine Dienstleistungseinstellung				x						
6-4-4	Unterstützung der Studierenden				x						
6-4-5	Jahresbericht										n.b.
<b>6-5</b>	<b>LIEGENSCHAFT</b>										
6-5-1	Anzahl und Zuschnitt der Räumlichkeiten				x						
6-5-2	Ausstattung der Lehrräume				x						
6-5-3	Lerngruppenbezogene Wechselseitigkeit				x						
6-5-4	Infrastruktur für Pausen, Verpflegung				x						

Bemerkungen: